



Foto: Triemann

Die Ration auf dem Papier entspricht noch lange nicht dem, was die Kühe tatsächlich fressen. Statt sich den Kopf mit Details in der Rationsberechnung zu zerbrechen, ist das Fütterungsmanagement entscheidender.

Die vier größten Fütterungsfehler

Das Fütterungsmanagement ist wichtiger als die detaillierte Rationsberechnung mit Nachkommastellen. Wir zeigen die größten Fehlerquellen auf.



**Dr. sc. agr.
Denise
Völker,
unabhängige
Fütterungs-
beraterin**

Statt sich bei der Fütterung im Detail bei der Rationsgestaltung zu verlieren, lohnt es sich, das große Ganze zu betrachten. Denn für den Erfolg ist das Management der Fütterung wichtiger als die detaillierte Rationsberechnung. Das ergab eine Studie der Penn-State-Universität in den USA. Teil der Studie waren 22 Milchkuhbetriebe, die zwei Jahre lang in einem Projekt begleitet wurden. Im Fokus stand die Wirtschaftlichkeit der Betriebe sowie deren Fütterung.

1. Kalkulierte Ration kommt nicht an

Deutlich zeigte sich, dass die Milchleistung und die Futteraufnahme der Kühe auf den profitableren Betrieben höher lag (siehe Grafik), obwohl alle Kühe eine ähnlich kalkulierte Ration bekamen. Bei den weniger profitablen Betrieben zeigten sich jedoch große Unterschiede in der kalkulierten

Futteraufnahme und dem, was die Kühe tatsächlich fraßen. In der Realität müssen viele Betriebe noch an den Grundlagen des Fütterungsmanagements arbeiten.

2. Keine Kontrolle

Diese Erfahrung macht auch Fütterungsberaterin Dr. Denise Völker. Sie betreut Milchkuhbetriebe in Deutschland, Österreich und der Schweiz und hat uns verraten, woran die erfolgreiche Fütterung in der Praxis scheitert.

„Ein großer Fehler ist es, der Ration auf dem Papier einen zu hohen Wert beizumessen, wenn man nicht daran arbeitet, dass sie auch genauso bei den Kühen ankommt“, sagt die Beraterin. „Dafür ist eine gute Kontrolle der Mischgenauigkeit und Futteraufnahmen sehr wichtig. Hohe Futteraufnahmen sind der „Herzschrittmacher“ für eine gesunde Herde. Der Fütterungserfolg kommt zu 80% durch

gutes Management und nur zu 20% durch die genaue Rationsberechnung auf dem Papier.“

Sie erlebt immer wieder, dass Landwirte vereinzelt mal die Trockenmasseaufnahme ihrer Kühe kontrollieren, aber nicht weiter messen. „Viele wissen einfach nicht, was sie mit den gesammelten Daten anfangen sollen und hören dann schnell wieder auf sie zu erfassen“, erklärt sie. Was deshalb hilft, ist, kleine Ziele festzustecken, um Erfolge zu sehen und darauf hinzuarbeiten. Die Beraterin empfiehlt: tägliche Futtertischkontrolle, mindestens einmal wöchentlich die Trockenmasseaufnahme erfassen, monatlich die Milchleistungsdaten prüfen und regelmäßig eine Schüttelbox nutzen.

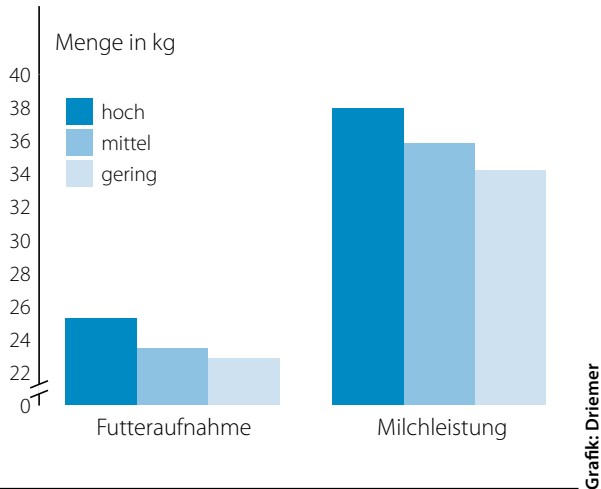
3. Falsch verglichen

Hat man die Daten regelmäßig erfasst, muss damit gearbeitet werden. Sind denn jetzt 23 kg Futteraufnahme für meine Ration gut oder schlecht? Was der Einschätzung hilft und für die Kontrolle motiviert, ist der Vergleich mit Zahlen anderer Betriebe. Ein großer Fehler ist es aber, falsch zu vergleichen. „Ich rechne beispielsweise immer nur mit der durchschnittlichen Trockenmasseaufnahme über die ganze Herde, wenn wir die Betriebe vergleichen“, sagt Völker. Denn unter Hochleistungsgruppen versteht jeder etwas anderes. Für aussagekräftige Vergleiche braucht es eine identische Datenerfassung als Grundlage.

4. Nicht richtig gemischt

„70 bis 80% der Fütterung scheitert an der Mischgenauigkeit und Futterselektion“, weiß Dr. Denise Völker aus ihrer

1 | Genaue Fütterung bringt Geld



Die hoch profitablen Betriebe hatten eine höhere Futteraufnahme als die weniger profitablen Höfe. *Quelle: Ishler, 2019*

Erfahrung. Auch wenn Landwirte behaupten, dass ihre Tiere kein Futter selektieren, rät sie immer noch mal genau hinzuschauen und in unterschiedlichen Zeitabständen an allen Stellen am Futtertisch zu prüfen und auch die Kühe über den Tagesverlauf genau zu beobachten. Wenn Kühe selektieren, geht viel Zeit dafür verloren.

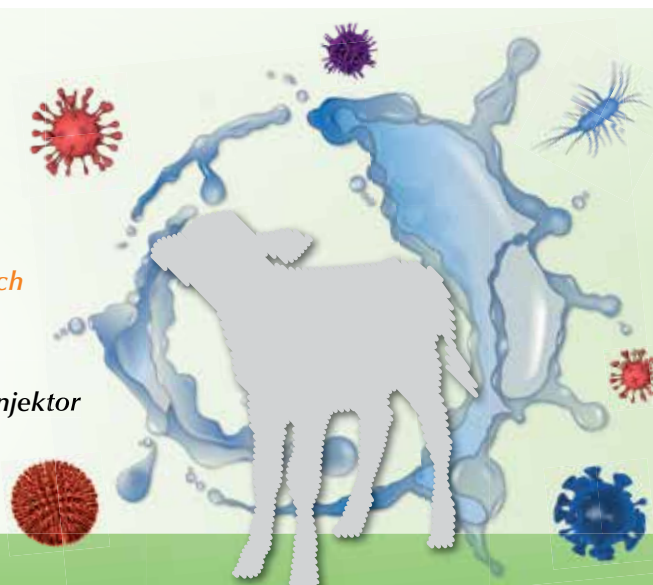
Eine große Fehlerquelle für die Futterselektion ist auf den Betrieben oft der Mischwagen: Da gibt es Mischschatten, der Wagen wird zu voll befüllt, die Messer sind stumpf oder die Drehzahlen reichen für eine homogene Mischung nicht aus.

Verdauungsstörungen natürlich regulieren

Das neue **BERGOPHOR®**-Konzept bei Gefahr von, während oder nach Verdauungsstörungen bei Kälbern in den ersten Lebenswochen.



BERGIN® Chrp-to-Fit **NEU!** - im praktischen Injektor
BERGIN® Chrp-to-Pect **NEU!** - in Pulverform



Tiergerechte Konzepte.
 Gesundes Wachstum.
 Ökologische Verantwortung.
 Ökonomischer Erfolg.

FOLLOW US ON



Bergophor Futtermittelfabrik
 Dr. Berger GmbH & Co. KG
 95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de



FÜTTERN MIT SYSTEM